

Orientierungsrahmen und Gesamt-konzept

Uns ist klar, dass Ziele wie die Realisierung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung nur langfristig und im Zusammenwirken mit anderen politischen Kräften erreichbar sind. Wir wollen sie aber als Richtschnur unserer Arbeit nicht aus den Augen verlieren. Unser Gesamtkonzept verbindet die solidarische Entwicklungszusammenarbeit mit lokalen Partnern im Süden mit Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit im Norden. Hierbei zeigen wir auch den Entwicklungsbedarf der Länder des Nordens und deren globale Verantwortung auf.

Ehren- und hauptamtliches Engagement

Das Engagement des Welthaus Bielefeld wird von ehrenamtlichen Hausgruppen und hauptamtlichen Mitarbeiter_Innen getragen.

Unter dem Dach des Welthaus Bielefeld arbeiten derzeit zwölf ehrenamtliche Gruppen zu verschiedenen Themen oder Ländern und 14 hauptamtliche Mitarbeiter_Innen auf elf Stellen.

Ohne die ehrenamtlich geleistete Arbeit der Hausgruppen wären unsere breite Basisanbindung und die intensiven und kontinuierlichen Partnerschaftsbeziehungen zu unseren Projektpartnern in den Ländern des Südens nicht möglich.

Kooperationspartner

Um unsere Arbeit zu verbreitern und effektiver zu gestalten, kooperieren wir regional und überregional mit unterschiedlichen Partnern. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erhöht die Effektivität und Qualität der Arbeit und schafft Synergieeffekte. Insbesondere nimmt die Wahrnehmung gemeinsamer Projekte in der Öffentlichkeit zu. Auf lokaler Ebene kooperieren wir mit Schulen und Gemeinden, aber auch mit städtischen Gremien, wie der Städtepartnerschaftskommission der Stadt Bielefeld. Überregionale Kooperationen pflegen wir u.a. mit dem ›Eine Welt Netz NRW‹, mit der ›Kampagne Erlassjahr.de‹ sowie mit der ›Koordination Südliches Afrika‹ (KOSA).

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind seit jeher ein besonderer Schwerpunkt des Welthaus Bielefeld. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und betrachten daher politische und ökonomische Veränderungen auch in unserem Land als wichtiges Aufgabenfeld. Die im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten „nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs) sind für uns in die-

> Leitbild des Welthaus Bielefeld e.V. <

Orientierungsrahmen für alle Aktivitäten des Welthaus Bielefeld ist eine zukunftsfähige Entwicklung. Dazu gehören:

- die Verwirklichung der Menschenrechte
- die Realisierung einer Welt(wirtschafts)ordnung, die soziale Gerechtigkeit ermöglicht
- die Stärkung der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Stellung der Frauen nach dem Gender-Ansatz
- die Förderung des kulturellen Dialogs
- der Abbau von Rassismus weltweit

Diesen Zielen versuchen wir uns zu nähern im Rahmen eines Gesamtkonzepts, das verschiedene Arbeitsbereiche beinhaltet. Teilschritte sind:

- faire Handelsbeziehungen
- Förderung ökologischer Projektansätze
- Entschuldung von Entwicklungsländern
- zukunftsfähige Entwicklung des Nordens gemäß der globalen Verantwortung
- Vermittlung eines vielschichtigen und dynamischen Verständnisses verschiedener Kulturen
- Verbesserung der Lebensbedingungen bzw. Armutsbekämpfung in den Ländern des Südens

Durch Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit wollen wir:

- Nord-Süd-Zusammenhänge verdeutlichen, z.B. Auswirkungen der Globalisierung
- Unterschiedliche Lebenswelten differenziert darstellen und Vorurteile abbauen
- Menschen anregen, eigene Handlungsweisen im Nord-Süd-Kontext zu überdenken und ggf. zu verändern
- Defizite der eigenen Gesellschaft thematisieren und Forderungen an die Politik des Nordens formulieren (Lobbying)
- die Forderungen unserer Partner im Süden anwaltschaftlich vertreten (Advocacy)

Durch Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern im Süden wollen wir:

- benachteiligte Bevölkerungsgruppen beim Kampf um ihre Rechte unterstützen und ihre Selbsthilfepotentiale stärken
- kontinuierliche Partnerschaften aufbauen, z.B. Städte und Schulpartnerschaften
- Gemeinwesenentwicklung unterstützen und Zivilgesellschaft stärken
- nach Katastrophen einen nachhaltigen Wiederaufbau fördern
- Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit unseren Projekten leisten

Durch Kulturarbeit wollen wir:

- die Nord-Süd-Verständigung, den Dialog und die Toleranz fördern
- den kulturellen Austausch vor allem für Jugendliche unterstützen
- die kulturellen Reichtümer der Welt vermitteln
- KünstlerInnen aus dem Süden und kulturschaffenden MigrantInnen in Deutschland eine Bühne schaffen und sie dadurch in ihrer Arbeit unterstützen

Durch Freiwilligendienste, insbesondere weltweit, wollen wir:

- einen Beitrag leisten zum entwicklungspolitischen Bewusstsein und zur Hinterfragung gewohnter Sichtweisen
- beteiligte Organisationen in den Partnerländern und in Deutschland in ihrer Arbeit stärken
- Solidaritätsnetze und Partnerschaften knüpfen und unterstützen
- eine Basis für weiteres Engagement im Sinne Globalen Lernens schaffen sowie einen Beitrag dazu leisten, dass Freiwillige verantwortungsvolle Weltbürger_Innen werden.

sem Zusammenhang eine wesentliche Orientierung.

Wir verstehen unsere Bildungsarbeit als Beitrag zu einer „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE), die insbesondere dem Globalen Lernen verpflichtet ist. Unsere Bildungsprojekte und Bildungsangebote, unsere didaktischen Materialien und Medien dienen dieser Zielsetzung. Schulklassen, LehrerInnen und Multiplikatoren, Kirchengemeinden und andere zivilgesellschaftliche Gruppen sind hierbei unsere Partner.

Mit unserer Öffentlichkeits- und Advocacy-Arbeit setzen wir uns für

wichtige zivilgesellschaftliche Forderungen im Bereich der Entwicklungspolitik ein, oft in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen.

Entwicklungszusammenarbeit

Wirtschaftliche Ausbeutung durch die Industrienationen, ungleiche Handelsbeziehungen und Machtinteressen lokaler Eliten sind verantwortlich dafür, dass das Leben in den Ländern der sogenannten Dritten Welt für einen Großteil der Menschen immer noch durch Armut und Verelendung geprägt ist. Dennoch verlieren viele Menschen in diesen Ländern nicht die Hoffnung,

sondern kämpfen für ein menschenwürdiges Leben. Diese Eigeninitiative der Menschen im Süden versuchen wir durch Kooperationen mit Basisgruppen und Selbsthilfeinitiativen zu unterstützen.

Mit vielen der Projektpartner verbindet uns eine langjährige intensive Partnerschaft, die häufig von ehrenamtlichen Gruppen ausgegangen ist und aktiv begleitet wird.

Die Projektunterstützung leistet nur einen kleinen Beitrag zur Armutsbekämpfung. Eine nachhaltige positive Veränderung kann erst durch gerechtere Wirtschafts- und Sozialstrukturen

verwirklicht werden. Deshalb ist die Öffentlichkeitsarbeit, die hier die Hintergründe der sozialen Ausgrenzung aufzeigt, unverzichtbarer Bestandteil der Projektarbeit.

Kulturarbeit

Mit unserer Kulturarbeit, wie dem Schulkulturprogramm, dem Carnival der Kulturen oder dem Weltnachtfestival, möchten wir die Vielschichtigkeit und Dynamik verschiedener Kulturen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die besonderen Chancen der Kulturarbeit liegen darin, breite Zielgruppen erreichen zu können. Kulturangebote, wie z.B. unser Schulkultur-

programm, ermöglichen es, mit allen Sinnen zu lernen und gemeinsames Handeln zu fördern.

Entwicklungspolitische Freiwilligendienste

Die entwicklungspolitische Wirkung unserer Freiwilligendienste entsteht durch das Zusammenwirken der Arbeit in den Einsatzstellen, der Kommunikation mit den Partner_Innen, der kritischen pädagogischen Begleitung und der bewussten Zuordnung von Freiwilligen zu passenden Plätzen. Die Orientierung an den Partnerorganisationen im globalen Süden ist uns dabei wichtig.

Bei der Auswahl der Freiwilligen bemühen wir uns um Offenheit für Zielgruppen, die bisher in Freiwilligendiensten wenig repräsentiert sind.

Weitere Komponenten sind die Durchführung von Süd-Süd-Austauschen und dem Süd-Nord-Freiwilligendienst, durch den Menschen aus unseren Partnerländern gemeinnützige Organisationen in Bielefeld unterstützen können, um der Einseitigkeit von Beziehungen entgegenzuwirken.

Nach dem Konzept des Globalen Lernens sollen die Freiwilligen Schlüsselkompetenzen, wie Perspektivenwechsel, Empathie, Übernahme von Verantwortung und kommunikative Fähigkeiten, erwerben. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung für Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und den globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Zudem sollen insbesondere durch die Angebote für Rückkehrer_Innen Anregungen gegeben werden, Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld zu entdecken und umzusetzen.

Spenden und Zuschüsse

Spenden und Zuschüsse für unsere Arbeit verwenden wir transparent und sparsam. Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts DZI bestätigt dies. Wir informieren alle Zuschussgeber und SpenderInnen über den Fortgang unserer Arbeit.

Einen Teil unserer Finanzmittel erwirtschaften wir selbst, z.B. durch den Verkauf unserer Broschüren und Unterrichtsmaterialien oder durch Eintrittseinnahmen bei unseren Kulturveranstaltungen.

Doch die Arbeit des Welthaus Bielefeld ist nur zu einem kleinen Teil als »Dienstleistung« zu vermarkten, sie dient vielmehr der Allgemeinheit und ist daher auf Spenden und Zuschüsse angewiesen. Spenden sind die Basis unserer Finanzierung, die es uns erst erlauben, weitere Zuschüsse zu beantragen. Unsere hauptsächlichen Zuschussgeber sind kirchliche Institutionen, die Stadt Bielefeld, das Land NRW, die ›NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung‹, das ›Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung‹ sowie die ›Europäische Kommission‹. Der Großteil der Zuschüsse ist abhängig von der Bewilligung von Projektanträgen. Der Nachweis einer zweckgerechten, effizienten und transparenten Verwendung aller Zuwendungen ist für uns selbstverständlich.